



Klimakompatibilität

Prosperita, christlich-ethische Pensionskasse

Charakterisierung

Die christlich-ethische Pensionskasse Prosperita liegt mit einem Anlagevolumen von rund 0,4 Mia. CHF schätzungsweise unter den Top 200 – 300 Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Prosperita verfügt über eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik, die wesentlich in die Gestaltung des Portfolio eingreift. Sie richtet sich nach den Prinzipien für nachhaltige Anlage von Ethos. Gemäss den Anlagerichtlinien 2020 werden gezielt Unternehmen und Schuldner identifiziert, die Nachhaltigkeitschancen und –risiken aktiv verwalten und in ihrer Tätigkeit besser verankert haben als der Durchschnitt aller Unternehmen. Dies erfolgt über einen „Best-in-class“ Ansatz. Unternehmen aller Branchen werden auf ihre Leistungen in den drei Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance (ESG: Environmental, Social, Governance) geprüft. Für jeden Sektor werden die besseren Unternehmen ausgewählt mit dem Ziel insgesamt etwa das beste Drittel aller Unternehmen zu berücksichtigen.

Alle Unternehmen ganzer Problembranchen wie Rüstung, Kernenergie, Tabak, Alkohol, u.ä. werden ausgeschlossen, wenn der Umsatzanteil 5% übersteigt, sowie auch Unternehmen, die Menschenrechte verletzen. Insbesondere werden auch Kohleproduzenten und Kohleverstromer sowie fossile Energieträger unkonventionellen Ursprungs ausgeschlossen (s. unten). Weiterhin werden durch die „Best-in-class“-Selektion im Bereich Rohstoffe und Erdöl nur diejenigen Unternehmen im Portfolio behalten, die Umwelt- und Sozialrisiken deutlich besser kontrollieren.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Eine ausdrückliche Klimastrategie besteht zwar nicht, doch mit dem Ausschluss von Kohleunternehmen, unkonventionellem Erdöl und Erdgas sowie mit dem Best-in-class-Ansatz werden die Klimarisiken berücksichtigt.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Es sind sowohl aus den Aktien wie auch aus den Obligationenportfolios ausgeschlossen: Kohleproduzenten und Kohleverstromer mit Kohle-Umsatzanteil über 5%, sowie – seit Mai 2020 – neu auch Firmen unkonventioneller fossiler Energieträger mit Umsatzanteil über 5% an Ölsand-Erdöl, Fracking-Schieferöl und -gas, Arktisöl und -gas sowie deren Transport in Öl- und Gas-Pipelines. Weiterhin informiert die Prosperita auf Anfrage der Klima-Allianz (März 2020), dass die Aktien- und Obligationen-Portfolios aufgrund der „Best-in-class“-Auswahl insbesondere im Bereich Energie (Erdöl, Erdgas) substanziell weniger CO₂-intensiv seien als der Weltmarktdurchschnitt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Prosperita ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des neuen ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist sie insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm

beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Kontext wurde sie auch Unterstützerin der Climate Action 100+ der grossen globalen Investoren, welche die 100 grössten Treibhausgas-Emittenten anvisiert. Ihr Plan ist, „mit den Unternehmen, in die wir investieren, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass sie die Risiken minimieren und offenlegen und die Chancen des Klimawandels und der Klimapolitik maximieren“.

Mit der Unterzeichnung des Global Investor Statement to Governments on Climate Change hat sie ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 630 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern zeitnah wirksame Massnahmen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Diese Initiative wird heute über den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda weitergeführt, der in den Bereichen Investment, Corporate Engagement, Investor Disclosure und Policy Advocacy vorangehen will.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Kommentar Klima-Allianz

Derzeit bleiben die Wirkungen der aktiven Dialogführung (Engagement) mit fossilen Unternehmen noch ungewiss. Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. Eine periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie sollte durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen Unternehmens im Portfolio und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

In unregelmässigen Abständen lässt die PROSPERITA die Einhaltung der Anlagerichtlinien bei direkt gehaltenen Aktien und Obligationen durch Ethos überprüfen. Die Prosperita bestätigt (März

2020) auf Anfrage der Klima-Allianz, dass bei der letzten Auswertung die CO2-Intensität, gemessen auf investiertes Kapital, um 30% geringer ist als der Weltmarktbenchmark. Weiterhin sei ein entsprechendes Screening der von der Prosperita gehaltenen Fonds im Gange.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Dank des „Best-in-class“-Ansatzes bei den Aktien und Obligationen, der die CO2-Intensität mit einbezieht, hat die Prosperita das Potenzial, weiterhin auf einem Dekarbonisierungspfad voranzuschreiten.



Schlussfolgerung:

Mit der Entfernung der Kohleproduzenten, der Kohleverstromer, der extremen fossilen Firmen des Ölsande, des Öl- und Gasfrackings, des Arktisöl und -gas und ihrer Pipeline-Transportunternehmen, sowie dank des „Best-in-class“-Ansatzes ist die Prosperita vergleichsweise weit in der Dekarbonisierung der Investitionen vorangeschritten.



Tendenz 2018-2021:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allinz

- Mit ihren Grundsätzen zur Nachhaltigkeit, mit ihrem begonnenen Engagement, das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, mit ihren Dekarbonisierungsschritten durch Ausschlüsse von Kohle und extremer Erdöl- und Erdgasgewinnung, sowie mit ihrer „Best-in-class“-Selektion der Unternehmen, welche die CO2-Intensität der Portfolien senkt, ist die Prosperita auf dem richtigen Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios.
- Sobald die Prosperita aufgrund ihrer angekündigten Auswertungen des CO2-Fussabdrucks der Aktien und Obligationen eine substantielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolien in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens gemäss den Rating-Kriterien erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf GRÜN wechseln.